

Die Freisinnigen im Abgeordnetenhaus haben über den Religionsunterricht der Dissidenten einen Antrag eingebracht, der in Form eines Gesetzentwurfs bestimmt: Kinder, die nicht einer vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft angehören, scheiden an dem Religionsunterricht der Schule Theil, sofern nicht die Eltern oder deren Stellvertreter das Gegentheil verlangen. In der Kommission für das Jüdische Volksstudium war diese Bestimmung beschloffen worden gegen die Konfessionsminderheiten.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 210. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 6. Mai.

45. Jahrgang. 1897.

Je höher die Kultur, desto ehrenvoller wird die Arbeit.
Mosher.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Loos des Schönen.

Novelle von Richard Waldow.

Indessen verließ doch eine geraume Zeit, ehe die ersten Gäste erschienen. Der Weimarer Professor und die Heidelberger Pensionärin mit ihren Begleitern waren unter den ersten. Dann kam auch der Zeinacher Omnibus, der bei schon nachlassendem Regen eine muntere Gesellschaft von etwa zwölf Personen heranbrachte, und bald konnte in der geräumigen Wirtschaft, durch deren geöffnete Fenster die abgefehlte Luft belebend und erfrischend einströmte, sich ein Kreis von mehr als zwanzig Personen zum feierlichen Cirkulargessen und Kaffeetrinken niederlassen. Einige junge Damen machten in freundlicher Weise die Honneurs, und bald war ein munteres Gespräch im Gange, an dem sich Jeder, sogar die sonst so auffallend schweigsame Heidelbergerin beteiligte, welcher, wie sie versicherte, die Cirkulargessen ganz vorzüglich schmeckten. Ein junger, lustiger Kaufmann aus Heilbronn benutzte den Umstand, daß Herr Steinle einen Augenblick schweigend dastand, sofort dazu, eine Rede dieses Herrn anzuknüpfen, um, wie er meinte, die letzten Nachwirkungen der dampfenden Cirkulargewölbe völlig zu beseitigen und die Gemüther wieder allseitig in eine normale Tonart zu bringen. Und so fand denn Herr Steinle auch sogleich auf, verbeugte sich mit fröhlichem Lachen und sprach: „Die Cirkulargessen, die Sie die Güte hatten, mit bemerkenswerther Güte zu versorgen, stammen nicht von mir, sondern sind ein Produkt dieser sehr respektablen Wirtschaft und ihrer Leiterin. Ich kam mit aller Begeisterung her, um meine Kunst vor theilnehmenden Gemüthern zu zeigen und eigenhändig das Werk zu Stande zu bringen; aber ich war allein, und ein Künstler, dem sein Publikum, dem beim Schaffen der begeisterten Kunst verhandlungsloser Seelen fehlt, der kann nichts Gutes und nichts Schönes leisten, er sinkt zum Handwerker herab und entwürdigt seinen Genius. Das aber brachte ich nicht über mein stolzes Herz. Wenn die geistl. Versammlung nächstens unter günstigeren Verhältnissen sich um mich scharen will, dann soll es an der höchsten Wertschätzung meiner Kunst nicht fehlen.“

Sodann sprach der Redner seinen Dank für das Erscheinen unter erschwerten Umständen aus, mit frohem Schwanken seiner Kaffeetasse trank er auf „viele frohe Tage in Zeinach.“

Kaum war der Beifall verhallt, so rollte ein kleiner Jagdwagen vor das Haus, aus welchem man Frau v. Lenep mit der Nichte und Herrn Brunner, den Besitzer des Badhotels, steigen sah. Die Damen, besonders die jüngere, sahen erregt und befohl, und selbst das freudigste und herzlichste Begrüßungsgesicht des Herrn Brunner zeigte eine ängstliche Spannung.

Einige der Herren wandten sogleich auf und begrüßten höflich die Damen; Frau v. Lenep aber sagte, daß nur die freundliche Ueberraschung des Herrn Brunner sie veranlaßt habe, Pläne auf seinem Wagen anzunehmen; sie selbst sei ebenso wenig wie ihre Nichte einem Ausfluge geneigt gewesen. Lieber hätten sie unterwegs von einigen eilig vorbeilaufenden Leuten gehört, daß im Walde während des heftigen Gewitters ein fremder Herr vom Blitze erschlagen worden sei, und diese Nachricht habe sie sehr erregt. Diese Mitteilung begegnete zunächst einigen Zweifel, legte aber doch einen merkwürdigen Druck auf alle Gemüther; man sah stützend ängstlich befehlenden und blinde gepunzt auf die Dorfstraße. Das junge Fräulein hatte sogleich bei

seinem Eintritt einen Platz am Fenster eingenommen und schaute wie geistesabwesend hinaus. Einige vertieften das Haus, um sobald als möglich Grundigungen einzusehen, und sehr bald wurde denn auch von einigen neu eintreffenden Gästen mit aller Bestimmtheit erzählt, daß das furchtbare Gewitter einen Herrn im Walde überfallen habe und daß derselbe von einem Freunde vom Blitze erschlagen aufgefunden worden sei. Man bringe jetzt den Todten nach der Leichenhalle des Friedhofes; der Erschlagene sei ein Professor aus Freiburg, der vor einigen Tagen in Zeinach zur Kur eingetroffen sei.

Sogleich wurde von mehreren Badegästen der Name Frommann genannt und die traurige Nachricht mit lebhaften Aeußerungen des Mitleids und der Beunruhigung begleitet. Mehrere eilten davon, um Näheres zu erfahren oder noch den Leichenzug zu erreichen. Inzwischen hatte man auf die allein am Fenster sitzende junge Dame nicht geachtet. Als sich jetzt zufällig einzelne Blitze auf sie richteten, machte ein neuer Schrecken die Herzen erbeben. Ganz in sich zusammengefallen hing mit erschauern Gesicht und geschlossenen Augen Fräulein Knorr an ihrem Stuhle und drohte jeden nächsten Augenblick herabzufallen. Eilig trug man sie in die Schlafkammer der Wirtin, und hülfreiche Frauenhände bemüht sich, das ansehend erschreckte Leben in den jugendlich blühenden Körper zurückzuführen. Während die Tante die eiligen und zusammengekauften Hände der Leblosen erwärmte, beugte man die Stirne und Schläfe mit belebenden Effekten und rieb die angefeuchteten Stellen sanft mit warmer Wollse. Die Wirtin faßte vor dem jungen Mädchen und rief und erwärmte die von den Schauern entblößten Füße. Nach einigen Minuten lehrte ein wenig Farbe auf die bleichen Wangen wieder, die Brust hob sich in bekömmenden Senkern und endlich schlug die Bewußtlose die Augen auf, die zuerst fragend und hilflos umhersehend. Als sie dann die Tante und einige ihr bekannte Damen zu erkennen sahen, brach sie in ein stilles, kampfhaftes Schluchzen aus. Frau v. Lenep bat die Anwesenden, sie nun mit der Nichte allein zu lassen und diese verließen das Zimmer, ohne irgend welchen näheren Zusammenhang dieses Unfalls mit dem furchtbaren Ausgange des Professor Frommann zu ahnen. Man schrieb den Schreckensanfall der jungen Dame höchstens dem plötzlichen Schrecken über den gemeldeten Todesfall zu; von einer näheren Beziehung der Beiden wußte Niemand etwas.

Als Tante und Nichte allein waren, umschlang Ida plötzlich mit heißer Inbrunst die sich um sie bemühende Frau v. Lenep und schloß sie ihr mit theilnehmender Stimme zu: „O, vergiß jetzt Alles, was ich Dir jemals gethan, und sei mir eine liebe Mutter, sonst gehe ich zu Grunde. Du ahnst nicht, was ich verloren habe, aber Du schickst später Alles erfahren. Nur frage mich heute noch nichts; ich kann Dir nicht antworten; ich fühle nur, daß mich heute ein furchtbares Unglück betroffen hat. Mir wäre besser, ich wäre nicht wieder zum Leben erwacht.“

Und herzerweichendes neues Schluchzen folgte den Worten.

Frau v. Lenep streichelte der Verzweifelten die kühlen Hände, sprach milde und ruhig auf sie ein, ohne daß sie sich näher über dasjenige äußerte, was sie am Morgen des Tages von Professor Friedheim gehört hatte, und befragte in warmen, zärtlichen Worten das furchtbare Gesicht, das den lieben und verehrten Mann getroffen.

Ida aber schüttelte trübeträurigen Kopf und sagte: „Du weißt nicht Alles, ich verliere mehr, als Du ahnst; ich werde nie mehr froh werden.“ Und dann floßen neue heiße Thränen.

Indessen war mehrmals an die Thür geklopft worden, und jetzt trat leise die alte Wirtin hinein und meldete, daß Herr Brunner auf den Wechsel der gnädigen Frau zur Heimfahrt warte.

„Noch ein halbes Stündchen und wir sind bereit. Meine Nichte wird sich bis dahin völlig erholt haben.“

Kaum hatte sich die Thür geschlossen, so erhob sich Ida fest, wenn auch mit Anstrengung von ihrem Sessel. Sie trocknete die Thränen, und indem sie sich mit müden Händen das blonde Gesicht aus der Stirne strich, zog es wie ein freudloses, ewiges Vergnügen um ihren Mund, und mit leiser, flüsternder Stimme sich zur Tante wendend, sprach sie kurz: „Vergieb mir die traurige Anwendung von Schwäche und vergiß Alles, was ich Dir gesagt, wie ich es vergessen habe. Wenn Du willst, fahren wir sogleich nach Hause; ich brauche ein wenig Ruhe, dann ist Alles vorüber.“

Die kurze Heimfahrt ging ohne ein Gespräch vorüber; Herr Brunner hatte alle Einzelheiten des traurigen Ereignisses auf der Waldhöhe erfahren, vermied es aber tatvoll, auf dasselbe zurückzukommen. Im Thal begann es zu dunkeln, als der Wagen die beiden Damen im Badhotel absetzte.

Der Todte war inzwischen in der feierlichen Halle des Friedhofes beigesetzt worden. Der Pfarrer hatte wiederum ein kurzes Gebet gesprochen und die Leiche gesegnet. Der Bürgermeister des Ortes erschien und nahm die Gegenstände an sich, die sich bei dem „Erschlagenen“ vorgefunden hatten; zugleich wurde Alles erledigt, was zur ordnungsmäßigen Bestattung des Todten erforderlich war. Ueberall begegnete Friedheim der herzlichsten Theilnahme und nirgend dem Schatten eines Zweifels an der angeläglichen Todesart des Heimgegangenen. Als die Formalitäten erledigt waren und die Halle sich entleert hatte, blieb Friedheim noch einige Minuten bei seinem todtten Freunde in stiller, wortloser Trauer. Dann schloß er zum letzten Male die blasse Stirn und mit einem Flüstern: „Leb wohl auf ewig!“ verließ er den traurigen Ort.

Draußen fand er den Pfarrer, der mit seinen ernsten, guten Augen nach den Höhen schaute, die von der scheidenen Sonne in rothes Gold getaucht wurden.

„Vergehen Sie, daß ich hier auf Sie warte. Ich fühle das Unglück, das unserten Ort betroffen, um so tiefer, als ich Sie von demselben so schwer ergriffen sehe, und ich möchte Ihnen so gerne noch einmal sagen, wie sehr ich mit Ihnen fühle und Ihren Schmerz zu dem meinigen mache. Trost kann ich Ihnen nicht geben und ich kann mir kaum denken, daß Sie von einem solch fähigen Dorfpfarrer einen solchen Wunsch, aber mich beunruhigt die tiefe Erregung Ihres Gemüths, und ich möchte heute nicht eher von Ihnen scheiden, als bis ich Sie ein wenig beruhigt sehe.“

„Ich danke Ihnen von Herzen; Sie sind ein lieber, braver Mann. Wenn ich jetzt ruhig heimwandere in der frischen, kühlen Abendluft, so hoffe ich mein erschüttertes Gleichgewicht wiederzufinden. Nach ewigen, ehernen Gesetzen müssen wir ja Alle unseres Daseins Kreise vollenden — der Eine so, der Andere so; die Natur ist fühllos“, sagt unser großer Dichter, sie kümmert sich nicht um den Einzelnen. Darin will ich für mein Theil Trost für das Schreckliche finden, das wir heute erlebt.“

Der Pfarrer schweig und ging langsamen Schrittes neben dem Professor her. Er fühlte, daß dieser allein sein wollte und verabschiedete sich bei der nächsten Wegwende. Friedheim drückte ihm gerührt die Hand und zog dann langsam zu Thal. Tausend wirre Gedanken wirbelten in seinem aufgewühlten Gehirn, und durch dieses Chaos trat ihm immer wieder auf Augenblicke der selbstquälende Vorwurf entgegen, daß er seinen Freund nicht sorgfältig genug beobachtet habe, daß vielleicht das schwere Unheil hätte vermieden werden können. Und dann haften die irrenden Gedanken wieder auf der Gestalt des treulosen „Dämons“, der mit weihlichem Trug und Arg seinen Freund in den Tod getrieben, und ein Gefühl heißen Jornes stieg ihm in Herz und Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Meinen anerkannt vorzüglichsten Zischwein

v. H. zu 70 Pf. mit Glas, im Faß v. Alter zu 60 Pf.,
frei Haus empfehle hermit bestend. 6022

K. B. Kappes,
27. Schwalbacherstraße 27.

Bste. Frucht-Marmelade

in 10-Pfd.-Eimerchen à 3 Mk., 10-Pfd.-Eimerchen à 10 Pfd. 4 Mk.,
sowie alle anderen Sorten für. Geler u. Marmeladen, Heidelbeeren,
Fruchtsäfte 2c. 2c. (Alles selbsthergestellt reine Waren) empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sodort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar,
in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, kreid-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne
dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme
Geruch und das langsame Trocknen, das der Oel-
farbe und dem Lack eigen, vermieden wird. 3357

Franz Christoph, Berlin.

Werkzeuge Niederlage für Wiesbaden:
Drogerie Moebius, Tannstraße 25.
Telephon 82.

Export-Äpfelwein,

garantirt naturrein, ohne Spiritus, der H. 25 Pf.

25 Hl. 6.00, bei 100 Hl. und im Faß billiger.

Bowlen-Seet,

per Hl. 1.00 — 12 Hl. 11.00. 5117

Steißstraße 13. Aug. Kunz, Steißstraße 13.

C. Rossel Nachf.,

A. Beck, 5562

Goldgasse 13, Goldgasse 13,

empfehlte Zahnbürsten, Nagelbürsten
(Garantie, kein Ausfallen der Borsten), Kopf-
bürsten, Kopfstartischen, Kleider-
Putz-, Möbel-, Wachs- und Schener-
bürsten, Pinsel, Parquetboden-
Schrubber, Fensterleder, Schwämme,
Pferde-Kartatschen, Mähnen- und
Wagenbürsten, Kamm- und Horn-
waaren, Salat-Beckene und dergl.
Große Auswahl. Billigste Preise.

Feine Käse!

Emmentaler, Schweizer, Holländer,
Edamer, Brie, Camemberts,
Neuchâtel, Gervais, Roquefort,
Gorgonzola, Romadour,
Limburger, Parmesan,
Frühstückskäse,
nur feinste Qualität, billigst, empfiehlt 5513
J. Rapp, Goldgasse 2.

Sei es Alle!

Gerren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofen 3.00 Mk., Ueberzieher 4.00 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie
getr. Kleider ger. u. repar. bei H. Kleber, Gerren-Schneider,
Luisenstr. 6, Erb., nahe Wilhelmstr. Reich. Muster-Collection. 6144

Neue Sendungen in billigen Futterstoffen.

Gutes Zailenfutter (Seid) à 20 Pf. per Mtr.
Bessere u. beste Qualitäten à 25, 30, 35, 40 u. 45 Pf. per Mtr.
Modfütter in allen Farben, 100 Cmt., breit à 35 Pf.
Modfütter in schwarz à 25 u. 30 Pf. per Mtr.
Safnets, grau, schwarz, weiß, Mtr. 15 Pf.
Futtermüll à 15, 20, 25 u. 30 Pf. per Mtr.
Gahle, eine beste Qualitäten, à 45 Pf. per Mtr.
Zogfütter in allen Farben à 40, 45 u. 50 Pf.
Reverfible Satin, beste Qualitäten (Seidig), à 45 Pf. u. Mtr.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14. 6706

W

aschkleider

letzter Saison für Mädchen werden von heute bis zum 10. Mai zur
 Hälfte des Preises verkauft.

S. Hamburger, Langgasse 11.

Specialität: Mädchen- und Knaben-Confection.

Günstige Kaufgelegenheit.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen habe ich eine grosse Parthie

Fantasie-Artikel

in Majolika, Fayence, Porzellan, Krystall etc. zum Ausverkauf gegen Baar
ausgesetzt. Ferner eine grosse Anzahl

Gebrauchs-Gegenstände,

wie Kaffee- und Tisch-Service, Waschtisch-Garnituren, Tassen,
Trinkgläser u. s. w.

Der Verkauf dauert nur wenige Tage.

Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,
22. Marktstrasse 22.

Concordia,

Eölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853.

Billige Prämien, sehr günstige Bedingungen, die denkbar größte Sicherheit.

Grund-Capital	30 Millionen Mark.
Gesamt-Vermögen zu Ende 1896	101
Versicherte Capitalien zu Ende April 1897	223,2
Selbst ausgezahlte Sterbecapitalien	80,1

Die Garantiefonds betragen Mk. 4079 für 10000 Mk. Versicherungssumme.

Dieselbe beträgt im Jahre 1896 für die mit Gewinn-Anteil Versicherten aus 1870: 51%, aus 1880: 51%, aus 1881: 48% u. s. w. der im Jahre 1896 entrichteten Prämie.

Weitere Auskunft erteilen bereitwillig und unentgeltlich: **Phil. Wendel**, Bureau-Vorsteher, Johannisstr. 42.
K. Lang, Kaufmann, Schulgasse 9, **J. Schaub**, Geodetenstr. 3.
Wiesbaden, im Mai 1897. **L. Schuster**, General-Agent.

Das Fremdenpublikum und neuuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Informationsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntem Maße benutzt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der täglichen Cichans-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter der ausführliche Zettel des Hoftheaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: Die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Mergliche Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Schlangenbad.

Hotel Victoria,

renommiertes Hotel 1. Ranges.

in schönster, freier Lage, gegenüber dem kgl. Badhäusern, Anfang und Ende der Saison ermässigte Preise. Vorzügliche Küche u. Weine (Rauenthaler, eigen. Wachsthum). Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 2 Mk. 70 Pf. Neueröffnetes Passanten-Restaurant mit offener Veranda im Neubau des Hotels.
Eröffnet am 1. Mai. (Man.-No. 15305) F4

Besitzer: Georg Winter.

Gemischte Marmelade

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.
Herrn-Tiefel-Sohlen und Fiedl. 2.50,
Damen-Tiefel-Sohlen und Fiedl. 1.80.

Frankstraße 10, Part. 5351

Swiger Mee,

circa 120 Nutzen, am Gensberg (1. Gewann) zu verkaufen bei
W. Sprenger, Lammstrasse 43.

Clavier-Unterricht erteilt Louis Scharr, Königl. Musiklehrer, Friedenstr. 36. 1220

Damen-Costüme

werden elegant und billig angefertigt
Franz L. Waldhausen, Friedenstr. 14.

Fühnerangen

erhält, Heroldstr. 5. **Wichtigste Anzeigen!** 5391

Commis-Geuch.

Eine hiesige Weinhandlung sucht 1. 1. Juli einen durchaus selbstständigen u. gewandten Buchhalter und Correspondenten, wenn möglich Stenographen mit etwas Sprachkenntnissen. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen und Referenzen wollen sich melden sub
F. 4. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwählung derselben unter vortheilhafter Abzählung gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren, 28. April: dem Vater Carl Christian e. T., Anguste Wilhelmine Emma; dem Schloßherren Wilhelm Köster e. T., Anna. 29. April: dem kgl. Stadtrat Dr. med. Oskar Thiel e. T., Edith Elisabeth. 30. April: dem kgl. Hofrath Theodor e. T., Johanna Carl; dem Schneidermeister Wilhelm e. T., Siegfried Wilhelm. 2. Mai: dem Schneidermeister Josef e. T., Fritz Josef. 4. Mai: dem Tücherer Emil e. T., Gertrud. 5. Mai: dem Tücherer Carl e. T., Gertrud.

Angaben: Nachgeborene Carl Heinrich Fritz zu Friedrich mit Catharine Wagner hier. Vermittelter Hermann Heinrich Peter Kraft hier mit Marie Wilhelmine Deummann hier. Vermittelter Heinrich Heinrich Eise hier mit Julia Gertrud hier. Jahrbuchmeister Heinrich Arnold Joseph Meisler hier mit Anna Marie Bertha Emilie Hori hier. Kaufmann Wilhelm Alexander Schipper zu Frankfurt a. M. mit Marie Anna Klein hier. Bäcker Julius Georg Wilhelm Schäfer hier mit Clara Maria Eißler zu Wäfen. Vermittelter Bürgermeisters-Excektor und Rentmeister Johann Johann Beder zu Münsterheim mit Anna Schwall zu Offenbach. Vermittelter Dachdeckermeister Heinrich August Vog hier mit Caroline Müller hier.

Verheiratet, 4. Mai: vermittelter Schneidermeister Friedrich Heinrich Robert Maria Semmler hier mit Johanne Caroline Klink hier. Geboren, 3. Mai: Elisabeth, geb. Fromm, Witwe des Gerichts-Schreibers Johann Christian Göbel, 61 J. 10 M. 12 T. 4. Mai: Franz Josef, S. des kgl. Hofrathes Franz Kramer, 12 J. 4 M. 12 T. 5. Mai: Carl, geb. Schreiner, Sohn des kgl. Hofrathes Franz Köbel, 41 J. 5 M. 12 T.; Caroline, geb. Jung, Ehefrau des kgl. Hofrathes August Roos von Willmannroth, 59 J. 4 M. 5 T.; Heinrich Wilhelm Tietz, 29 J. 11 M. 6 T.; Elisabeth Martha, 2. des kgl. Hofrathes Friedrich Josef, 7 M. 12 T.; Elisabeth, geb. Baum, Witwe des kgl. Hofrathes Alois Appert, 74 J. 7 M. 15 T. 5. Mai: Steinhart Hugo, 27 J. 17 T.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarn.

Geboren, 10. April: dem Tücherer Carl Siegfried Scholler e. T., Karl Friedrich. 13. April: dem Maurer Ludwig Karl Klop e. T., Anna Auguste Katharine Pauline. 17. April: dem kgl. Hofrath Theodor Hermann Wilhelm Baum e. T., Maria. 18. April: dem kgl. Hofrath Johann Kopp e. T., Karl. 20. April: dem kgl. Hofrath Carl Josef Andreas Krüger e. T., Karl Ludwig. 22. April: dem Tücherer Peter Köster e. T., Hugo Peter Johann. Angaben: Wagner Heinrich Martin Holzhauser mit der Bäckerin Anna Wilhelmine von Julie Welschbach, beide wohnh. hier. Maurer Friedrich Wilhelm Freitag mit Dorothea Amalie Wilhelmine Bierstürmer, beide wohnh. hier. Verheiratet, 13. April: dem kgl. Hofrath Carl Siegfried Scholler, beide wohnh. hier. Geboren, 13. April: Eduard Ross, 12 J.; Engelbert Vanndt Schwab, 72 J. 10 M. 8 T.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Eheschließungs-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schallenberg'sche Hof-Druckerei
Comptoir: Langgasse 47, Erdgeschoss.

Brahms-Gedächtniss-Feier.

Freitag, den 7. Mai, Abends 8 Uhr,
im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27:

Concert

unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau Dr. Maria Wilhelm, Königl. Hof-Schauspielerin Frä. Santen, Concertsängerin Frä. Antonie Bloem und der Herren Kammer Sänger Buff-Glessen, Königl. Hof-Opernsänger Alwin Ruffen, Pianist Rudolf Niemann, Königl. Concertmeister Franz Nowack, Kammermusiker O. Brückner, Königl. Kammermusiker Fischer und Albert Fuchs (Begleitung der Gesänge).

Prolog von Herrn Chef-Red. a. D. August Stobbe hier.

1. Clavier-Quartett in G-moll, op. 25
2. Lieder für Tenor
3. Variationen und Fuge für Clavier über ein Thema von Händel (op. 24)
4. Lieder für Sopran
5. Sonate für Clavier und Violoncello op. 38 (E-moll)
6. Zigeunerlieder für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit begleitendem Clavier

Johnes Brahms.

Billets für numerierte Sitzplätze à 2.20 (mit Text und Programm) sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks und Moritz und Münzel, sowie Abends an der Kasse erhältlich.

Der Reinertrag des Concertes wird zu gleichen Theilen den Pensions- und Wittwenkassen des Königl. Hof-Theaters und der städtischen Kapelle überwiesen.

Büsten

Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin empfehle zur Decoration in verschiedenen Größen zu billigen Preisen.

Jean Schill, Gypsfigurenlager,
Doylheimerstrasse 5.

NB. Gleichzeitig bringe meine Reparatur-Werkstätte in empfehlende Erinnerung.

Fertige Schürzen u. Schürzenstoffe

sind in großer Auswahl feinst eingetroffen. 5499
Mörichstrasse 15. Kathinka Ries, Webergasse 44.

Cablian, 24 Eispackung 6162
20, 25 und 30 Pf.
J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Fuhr- und Speditions-Geschäft.

Verschiedene an mich gerichtete Anfragen veranlassen mich, neben meinem Fuhr- auch ein **Speditions-Geschäft** einzurichten.

Hochgeehrten Interessenten empfehle ich mich unter Zusicherung **reeller und pünktlicher Bedienung** auf das Beste.

Aufträge werden angenommen und jede gewünschte Auskunft wird erteilt.

Bureau: Dotzheimerstrasse 20.

Telephon 551.

Auch werden Bestellungen **Langgasse 53, 1**, entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

A. Leonhardt.

Fahnen, Flaggen, Wimpel.

Größtes Lager u. Anfertigung
von National-Flaggen aller
Staaten Europas.

Farbenfahnen Ihrer Majestät der Kaiserin (blau-gelb-roth-weiß), heraldisch und genau gearbeitet, wie von uns im vorigen Jahre der Stadtgemeinde geliefert.

Auch fertigen wir Stechwimpeln in den Farben der Kaiserin zum Ergänzen der deutschen Flaggen, sodass man an einer Stange beide Landesfarben hängen kann.

Neu! Bedienung! - Cataloge gratis und franco! - Billigste Preise.

Wiesbadener Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei,
2. Bärenstr., Ecke Häfnergasse. Aha & Heidecker. Bärenstr. 2.

Gardinen

von den billigsten bis zu den hoch-
feinsten Genres. Rouleauxstoffe in
jeder Breite. Restbestände unter Preis.

Filiale des Gardinen-Engros-Geschäfts
D. Bonn, Frankfurt a. M.

Gustav Schupp Nachf.,
Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Für den Sommer:**Lawn-Tennis,**

complete Spiele in verschiedenen
Preislagen, sowie einzelne Rackets,
Halle, Netze, Racketpressen etc., nur
beste englische Marken von Feltbam,
Staxenger etc., zu billigsten Preisen.

Garten-Spiele,

als: Croquet, roh u. polirt, für Kinder
und Erwachsene in ca. 30 Sorten,
für 3, 4, 6 u. 8 Personen von Mk. 1.50 bis
Mk. 35.-; ferner: Bocce, Ring- und
Kegelspiele, Fussbälle, Feder-
bälle, Schleuderbälle, Reifspiele,
Schleiss-Scheiben, Ring-Scheiben,
Bogen u. Pfeile, Luftbüchsen etc.

Für Kinder:

Sandspiele, Sandwagen, Eimer
u. Garten-Geräthe, Schubbaren,
Schmetterlings-Netze, Botanisir-
büchsen, Pflanzenpressen, Wald-
hürner, Reife, Schiffe etc. etc.

Alle diese Artikel in grösster Auswahl
bei

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.
Grüßtes
Spielwaren-Geschäft Wiesbadens.
Versandt nach Auswärts.

**Glas! Porzellan!**

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste

Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger,

gegr. 1868, 5960

16. Häfnergasse 16.

Gegen Motten

ist un-
streitig d.
beste und
billigste
Mittel!

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten Motten-
mittel, hat sich schon über 15 Jahre ganz vor-
züglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte
speziell empfohlen. Preis per Packet 10 Pf., per
Dutzend 90 Pf., nur zu haben in der

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

**Lager
fertiger Damenwäsche.****Damenhemden**

in
Dowls, Chiffon,
Hemdentuch etc.,
gut und sauber
gearbeitet.
Stück 1.25, 1.50,
1.75, 2.-,
2.50 Mk. etc.

Negligé-Jacken, weiss u. farbig,
grosse Auswahl, à 1.25, 1.50, 1.75, 2.- Mk.



Damen-Beinkleider
in verschiedenen Qualitäten
und tadelloser Ausführung,
Paar 1.25, 1.50, 1.75, 2 Mk.

Lager-Vorrath in
den verschiedensten Façons
und Grössen.

Garantie für tadellose, sorgfältige Arbeit.

Carl Claes, 3 Bahnhofstr. 3,
Wäsche und Weisswaren.

p. Pfd. **Frische Landbutter** p. Pfd.
37. 1.10 37. 1.10

empfiehlt

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.

la Gothaer Delicatess-Schinken

ohne Knochen per Pfund 1.20 Mk.,

feinste Kasseler Milchschenken

ohne Knochen per Pfund 1.10 Mk.,

ächte Westfäl. Knochenschinken

per Pfund 1.10 Mk. empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Delicatessenhandlung, Grösse Burgstrasse 1.
Telephon No. 297. 5427

Amerikanische Ringäpfel,

bekannte Fruchtwaare,

à Pfd. 35 Pf., Ranch-Quailität, das Beste was es giebt, 45 Pf.,
californ. helle Virrifosen 70 Pf., etwas dunklere 50 Pf., Virrifose
75 Pf., Birnen 65 u. 70 Pf., prächt. gemischtes Obst 40 Pf.
größte Auswahl in Westfalen zu im

Lebensmittel-Consum-Geschäft A. Mollath,

Michelsberg 14.

Tapeten-Handlung.

Grösste Auswahl. - Nur Neuheiten.

Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten;

Linoleum

Delmenhorster Ankerwaare, Rixdorf's

Copeniker und englisches Fabrikat,

Linoleum-Vorlagen in allen Grössen,

Cocosmatten, Cocosmatten, Linoleumläufer

empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 8 u. 10.

**Schöne preiswürdige junge
Schafstämmer**

zu verkaufen, Anzuehen Freitag
Sonntags Steingasse 82, 1 St.

Gegründet 1879.

Gegründet 1879.

Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden.

Älteste und größte Frauen-Lehrschule Hessens.

Nach Oeffen Neuauflage von Schülerinnen für alle
Fächer. Ganz besonders weihen wir darauf hin, dass unsere Anstalt
neben der Vorbildung für häusliche Wirklichkeit auch die
vielfältige Gelegenheit zur beruflichen Ausbildung
bietet und für Stellungsvermittlung für die früheren Schülerinnen
seits mit bestem Erfolge sorgt. Nähere Auskunft ertheilt gerne
mündlich oder schriftlich die Vorlehrerin, Frä. Julie Victor,
oder der Unterzeichnete.

Moriz Victor.

Die Thee's des Import-Hauses von

Julius Steffelsbauer,
Langgasse 32, im Adler,

erfreuen sich durch ihre als vorzögl. anerkannten Qualitäten,
hier sowie ausw., stets grösserer Würdigung u. Beliebtheit.

Grosse directe Abschlüsse am Thee-
Markt, fachmännische Mischung und Behandlung

sichern der werthen Kundschaft stets das Beste in jeder
Preislage zu. - Ganz besonders beliebt sind folgende

Marken:

No. 18 Haushalt-Thee per Pfund Mk. 2.40.

No. 20 Frühsch-Thee „ „ 3.-.

No. 2 p. Pfd. Mk. 3.60. No. 1 p. Pfd. Mk. 4.-.

No. 0 p. Pfd. Mk. 5.-.